Protokoll der Gesamtelternbeiratssitzung am 19.11.2015 in der Kita "Alleestraße"

Die Sitzung begann nach der Besichtigung der Einrichtung mit einer Vorstellungsrunde, da einige neue Elternbeiräte dabei waren.

TOP 1 Bericht der Sprecher der Elternbeiräte;

 Protokoll der Sitzung vom 16.07.2015 (Offene Punkte, Klärungsbedarf, Ergänzungen...)

Keine Anmerkungen

TOP 2 Bericht vom Ausschuss "Soziales, Schulen und Sport" (Herr Evermann)

• Ausbau weiterer Betreuungsplätze für 1-10 jährige Kinder

Lahr hat mittlerweile 44.500 Einwohner. Die Bedarfsplanung vom August ergab, dass im neuen Kindergartenjahr ca. 90 Kinder mehr in die Einrichtungen kommen, als Kinder die Einrichtungen verlassen. In den Folgejahren werden es durchschnittlich 65 Kinder sein. (Ein Jahrgang bestand bisher aus ca. 415 Kindern, zukünftig werden es pro Jahrgang ca. 65 Kinder mehr sein). Mittelfristig fehlen somit ca. 250 Plätze für 3-6 jährige Kinder.

Bei den U3-Kindern ist aufgrund der Zunahme der Kinderzahlen die Betreuungsquote von bisher knapp 32% auf knapp 29% abgesunken.

Ausbaumaßnahmen, die bereits beschlossen sind:

- In Sulz kommt eine Kleingruppe ab Januar hinzu.
- In Mietersheim war eine weitere Krippengruppe geplant, der höhere Bedarf liegt aber nach
 der neuen Bedarfsplanung bei den 3-6 Jährigen. (Mietersheim ist der einzige Stadtteil,
 deren Zuwachs ähnlich wie in der Kernstadt steigt.) Nun soll eine weitere 3-6jährige
 Gruppe im Gemeindehaus ausgebaut werden. (Gemeindehaus und Kindergarten sind ein
 Gehäude).
- Eine zusätzliche Krippengruppe in der Kita "Regenbogen".
- Seit Oktober besteht eine zusätzliche Krippengruppe im "Martinskindergarten".
- Eine zusätzliche Krippengruppe in der Kita "Regenbogen" (im Gemeindehaus), sie soll wahrscheinlich ab September 2016 in Betrieb genommen werden.
- Der Bau einer 5gruppigen (statt wie vorgesehen 4gruppigen) Kita ist auf dem Landesgartenschau-Gelände geplant (Inbetriebnahme Sept. 2017). Mit Betriebsaufnahme wird die 2gruppige städtische Kita im Kanadaring geschlossen.
- Neubau "St. Raphael" neben der Martinskirche. 3gruppige Kita, Baubeginn 2017.
- Im 2. OG in der Lotzbeckstraße 20 entstehen 3 Gruppen für 3-6 Jährige; der Hof wird umgestaltet. Gemeinsame Nutzung mit dem Hort, allerdings altersentsprechend getrennte Schwerpunkte. Ein 2m hoher Zaun trennt den Hof von der Straße.
- Auf dem Areal des alten Kinos wird die GEMI-Bau- Gesellschaft einen Wohnblock erstellen, wo eine 3gruppige Einrichtung integriert wird (GT/RG/U3). Außerdem soll ein Zusatzraum als Rückzugsraum für Kinder mit Behinderung berücksichtigt werden.

→ Frage von Melanie Nadeau:

Von Stuttgart aus sei im Gespräch die Schulkindergärten (Georg-Wimmer-Schule) im Zuge der

Inklusion zu schließen?

- → Herr Evermann: Die Elternwünsche seien sehr unterschiedlich, ob Inklusion oder Sonderpädagogische Einrichtung. Da ein Kind mit Behinderung einen höheren Betreuungsbedarf hat (somit mehrere Plätze für ein Kind gebraucht wird), würden dann noch mehr Kindergartenplätze fehlen. Außerdem würde bei Neubauten sowieso auf barrierefreies Bauen geachtet. In der letzten Sitzung des Ausschusses Soziales, Schule und Sport wurde über dieses Thema ebenfalls gesprochen, das Amt für Soziales, Schulen und Sport wird in der nächsten GEB-Sitzung die Präsentation aus dem ASSS wiederholen.
- → eine kurze Diskussion entsteht. Evtl. Thema der nächsten GEB-Sitzung mit einer referierenden Fachkraft. (eine anwesende Lehrerin der Georg-Wimmer-Schule wird die Rektorin, Frau Reibold fragen, ob sie in der nächsten Sitzung über dieses Thema referieren würde).
- → Bemerkung von Christine Schnaiter: Die meisten geplanten Maßnahmen entstehen im Einzugsgebiet der Eichrotschule. Sind Schulen darauf vorbereitet?
- → Herr Evermann: In der Kernstadt überschneiden sich die Schulbezirke

In Planung ist:

Eine 5gruppige Einrichtung in der Geroldsecker Vorstadt: 3 Gruppen für 1-6 Jährige, sowie 2 Hortgruppen. 3 weitere Schulräume sollen dann für die Geroldsecker Schule entstehen. In der "Bottenbrunnenstrasse" werden dann die Hortplätze wegfallen und dafür 10 Plätze für 3-6 jährige Kinder entstehen.

Nicht eingerechnet in die bisherigen Bedarfe sind die Flüchtlingskinder und die "Umland"-Eltern, die in Lahr ihren Arbeitsplatz haben.

Unter Umständen müsste man hier mit Containern bei einzelnen Einrichtungen arbeiten.

→ Christine Schnaiter berichtet über die nahezu 5jährige "Container-Zeit" der Max-Planck-Einrichtung. Herr Evermann merkte an, dass es sich dabei um recht einfache Container handelte; Frau Yacout berichtete von einer Offenburger Einrichtung, die sehr schöne und angenehme Container hatte.

→ Überhängige Plätze gibt es in Reichenbach, Kippenheimweiler und in Hugsweier

Elternbrief von der Stadt Lahr

Herr Evermann bezog sich auf den herausgegebenen Elternbrief der Stadt. Er sei absichtlich sehr bestimmt formuliert, da es immer wieder zu unpünktlichem Abholen (ohne ersichtlichen Grund und Entschuldigung) in den einzelnen Einrichtungen komme. Ein weiteres Ärgernis sei die stetig abnehmende Zahlungsbereitschaft der Eltern. Dies führt zu einem enormen bürokratischen Mehraufwand, weswegen die Stadt vor 2 Jahren von Entgelten auf Gebühren umgestellt hat, damit die Stadt selbst die Gelder "eintreiben" kann.

TOP 3 Bericht über Aktuelles vom "interkulturellen Beirat" (Stefan Brim)

- In den Hallen der IBG und der Ortenau-Halle sind bereits Flüchtlinge untergebracht.
- Am Samstag, 21.11.2015 findet das Suppenfest (Max-Planck) statt → Erlös für die Flüchtlinge
- Im Schlachthof findet ebenfalls ein Benefizkonzert für die Flüchtlinge statt.
- Das "Fest der Kulturen" mit anschließendem Stadtfest am 25.07.2015 kam gut an, wurde gut besucht.

TOP 4 Berichtet vom 1. Treffen des "PNO Runden-Tisches"

PNO = Prävensions Netzwerk Ortenau

Daniel Gremm war bei diesem ersten Treffen dabei, aber bei der GEB-Sitzung leider erkrankt, deshalb berichtet Ute Zachmann:

PNO ist die Fortführung bzw. Weiterführung des Projektes "Frühe Hilfen" (für Kinder von 0-3 Jahren)

Bei diesem runden Tisch waren Kinderärzte, Lehrer, Vertreter des Schulamtes, Vertreter von sozialen Einrichtungen usw. anwesend.

Es wurden zunächst die Vorstellungen, bzw. die Erwartungen an dieses Projekt angesprochen. Ein schnellerer und besserer Austausch wäre für alle Beteiligten zwar wünschenswert, aber die Schwierigkeit besteht in der Schweigepflicht. So wurden zunächst einmal die E-Mail-Adressen für eine bessere Vernetzung ausgetauscht.

Der GEB hat einen Sitz im PNO

TOP 5 Verabschiedung der aktuellen Gesamtelternbeiratssprecher

Die Gesamtelternbeiratsvorsitzende Ute Zachmann scheidet aus, da sie keine Kindergartenkinder mehr hat, die beiden Stellvertreterinnen (Christine Schnaiter und Maria Erb) legen ihr Amt z.T. wegen Umzugs nieder.

Ute Zachmann berichtet, was in ihrer Amtszeit vom GEB entstanden ist:

- Es wurde ein E-Mail-Verteiler eingerichtet (mit den einzelnen Elternbeiräten und den einzelnen Einrichtungen)
- Dadurch erhoffte sie sich mehr Kommunikation untereinander, was aber bis jetzt leider ausblieb
- Flohmarkt-Plakate werden nun über E-Mail verschickt (auch mit der Aufforderung von Trägerseite), diese in den Einrichtungen auszuhängen.
- GEB ist Mitglied im Landeselternverband mit Sitz in Stuttgart. Momentan finden diese Sitzungen zwar immer in Stuttgart statt, aber der GEB erhält ein Protokoll und es wird beabsichtigt, einzelne Sitzungen auch südlicher abzuhalten.
- Auf der Homepage der Stadt Lahr ist der GEB verankert.
- Das Projekt "Bildungslandschaften" entstand. (Auch hier hat der GEB einen Sitz) Dies ist ein Projekt der Stadt Lahr an dem Vertreter aller Lahrer Schularten, die Gesamtelternbeirätin Schule, Vertreter der Stadt, Vertreter des Kinder- und Jugendbüros, das Schulamt, Vertreter der Caritas teilnehmen.
 - Daraus wiederum entstanden die 3 Projektgruppen:
- 1. Übergang Kindergarten / Grundschule
- 2. Übergang Schule / Beruf
- 3. Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen
- → Herr Evermann berichtet, dass eine Koordinierungsstelle, 0,5 Stelle, eingerichtet werden sollte, bisher aber noch niemand gefunden wurde. Diese Stelle wurde neu ausgeschrieben und evtl. auf Januar besetzt.
- → Des Weiteren wurde ein Leitbild dieses Projektes erstellt, was Herr Evermann zur nächsten Sitzung mitbringen wird.
 - Es gab eine Gebührenerhöhung
 - Es gab einen Streiktag
 - Ein Logo für den GEB wurde gewählt
 - GEB ist passives Mitglied der Initiative Abenteuer-Spielplatz der LGS (Landesgartenschau)
 - Jahresbudget für den GEB in Höhe von 300€ für Veranstaltungen, Mitgliedsbeiträge,

Aufgaben des Vorsitzenden:

- 2-3 Sitzungen im Jahr: Tagesordnung erstellen, Einladungen verschicken, Teilnehmer-Liste erstellen, Protokoll verschicken und Collagen von der besichtigten Einrichtung erstellen und mit dem Protokoll verschicken
- ca. 5 Sitzungen im Jahr vom "Ausschuss für Soziales, Schule und Sport"
- ca. 5-6 Sitzungen vom "Interkulturellen Beirat"
- Ansprechpartner aller Lahrer Elternbeiräte sowie Ansprechpartner des Landeselternbeirates

Was sich Ute für die Zukunft wünschen würde:

- Ein großes Anliegen wäre ihr, dass beim Spielplatz-Konzept die Kinder von 0-6 Jahren mitberücksichtigt werden und nicht untergehen(Ute hatte bereits Kontakt mit Herrn Zähr vom Kinder- und Jugendbüro; sowie mit Frau Karl Leiterin der LGS GmbH) → Der GEB sollte an diesem Thema dran bleiben
- Ein Stadtplan von Lahr, auf dem alle Einrichtungen auf einen Blick zu sehen sind (jede Einrichtung mit Profil und Bildern). Die meisten Kitas pflegen bereits ein Profil über die Kitabörse BW. Eine Verlinkung zur Stadt Lahr wäre schön. Da die Stadtverwaltung ein neues Computerprogramm erhalten soll ist dieser Stadtplan momentan noch nicht möglich, wird aber im Auge behalten.

TOP 6 Neuwahlen der Gesamtelternbeiratssprecher

Vertreter der Elternbeiräte und Herr Evermann bedankten sich bei Ute Zachmann für ihr großes Engagement, wünschten ihr alles Gute für die Zukunft und überreichten jeweils ein Geschenk.

Als Vorsitzender wurde Daniel Gremm (in Abwesenheit) einstimmig gewählt, er nahm die Wahl (telefonisch) an.

Als Stellvertreter wurden Stefan Brim und Melanie Nadeau einstimmig gewählt und nahmen die Wahl an.

TOP 7 Offene Runde

Frage von Christine Schnaiter:

Können städtische Kitas ihr eigenes Logo entwerfen?

Herr Evermann: Nein, leider nicht mehr. Schulen hatten bereits mehrere tolle Ideen umgesetzt. Es gibt speziell einen "Style-Guide", der vorgibt, wie alles angeordnet werden soll. Herr Evermann selbst kritisierte dies, wird es auch als Kritik vom GEB weiterleiten.

Wenn Elternbeiräte für ihre jeweiligen Kitas ein Logo als "Elternbeiratslogo" entwerfen wollen, sei dies OK, aber nicht als offizielles Logo oder als Briefkopf der Einrichtung. T-Shirts für die städt. Kitas können gestaltet und benutzt werden.

- 23.November um 17 Uhr ist das nächste Treffen der Initiative für den Abenteuer-Spielplatz, mit Herrn Lange (Geschäftsführer der BdJA Bundes der Abenteuer-Spielplätze und Jugendfarmen) im Kinder- und Jugendbüro
- Frage von Stefan Brim:

Wenn Eltern bemerken, dass ein Kind von den eigenen Eltern "rabiat" angefasst wird, welche Möglichkeiten gibt es?

Eli Yacout: Die Beobachtung der Leiterin der Einrichtung schildern. Diese darf zwar über das Kind speziell nichts sagen, muss aber weitere Schritte einleiten.

Herr Evermann: Die Abläufe sind festgelegt, wie der Weg des weiteren Vorgehens ist.

- Eli Yacout: Eine Möglichkeit wäre auch, dieses Thema als Tagesordnungspunkt in einer Elternbeiratssitzung aufzunehmen.
- Frage von Ingrid Schatz ("Kita Bottenbrunnen"): Bei einem Leitungswechsel → wie sieht die Verabschiedung aus? Wie erfährt der EB, wer neue Leitung wird? Unzufriedenheit mit Kommen und Gehen beim Personal (fehlende Informationen)

Herr Evermann: Die Informationen wären in nächster Zeit gekommen → Ab Januar ist die Stelle neu besetzt; es gibt keine Vakanz. Zur Feier sollte die stellvertretende Leitung gefragt werden, die diese gestaltet wird und in welcher Form sich der Elternbeirat einbringen könnte.

- → In der Regel sollten personelle Veränderungen z.B.: durch einen Elternbrief bekannt gegeben werden, bzw. die entsprechende Erzieherin sollte sich persönlich zumindest von den Kindern verabschieden.
- → In einer Elternbeiratssitzung sollte der Wunsch auf mehr Transparenz angesprochen werden Eli Yacout: Der Elternbeirat hat das Recht Informationen zu bekommen; dies sollte auch eingefordert werden. (Auch über den Stellenschlüssel).
 - Ute Zachmann macht auf Babysitter-Vermittlung aufmerksam. (Kooperation zwischen Rotem Kreuz und der Stadt Lahr). Ute bildet Jugendliche als qualifizierte Babysitter aus, die dann auch über die "Taschengeldbörse" (von den Mitarbeiterinnen im Schlachthof) vermittelt werden können.

Nächster Termin:

ein Donnerstag im März 2016 – Ort: Kita "Max-Planck" → Daniel Gremm macht den genauen Termin mit Herrn Evermann aus.